

Frank Rebhan
Fraktionsvorsitzender
der SPD Kreistagsfraktion
Georg-Langbein-Str. 1
96465 Neustadt b. Coburg



Neustadt b. Coburg, den 27.06.2014

vorab per E-Mail

Herrn Landrat
Michael Busch
Landratsamt Coburg

96450 Coburg

Antrag auf Bestellung eines Jugendbeauftragten für den Landkreis

Sehr geehrter Herr Landrat Busch,

Aktive kommunale Jugendpolitik ist unverzichtbarer Bestandteil im sozialen Bereich. Die Gestaltung guter Rahmenbedingungen für das Aufwachsen und Bleiben oder Zurückkehren der jungen Generation ist die Grundlage für Zukunftsfähigkeit der Region. Wir brauchen uns keine Gedanken um die angemessene Versorgung unserer Senioren zu machen oder die Organisation des Brandschutzes, wenn die Menschen, die dieses sichern, unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich nicht angesprochen und ernst genommen fühlen und / oder abwandern.

„Keiner darf verloren gehen“ – die MORO Arbeitskreise haben sich auch mit diesem Aspekt beschäftigt. Unsere Fachleute widmen sich diesem Thema, sprechen Jugendliche an. Wir haben vielfältige Angebote, sich zu engagieren – nur: Wir erreichen damit nur ein Teil der jungen Menschen.

Im Februar 2012 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in der Reihe „Für ein kindgerechtes Deutschland“ Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, in denen es heißt:

„Da verlässliche Strukturen und ein belastbares politisches Mandat fehlen, ist die Beteiligung von jungen Menschen bislang viel zu oft in das Belieben von Erwachsenen gestellt. Partizipation wird von ihnen häufig nicht als Recht angesehen, sondern als Gunst gewährt. Dies schlägt sich auch darin nieder, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die von Beteiligungsangeboten tatsächlich erreicht werden, gering ist. Nur knapp 14 Prozent geben an, dass sie häufig an Beteiligungsvorhaben teilnehmen. Die überwiegende Mehrheit (60 Prozent) hat vereinzelte oder keine Partizipationserfahrungen und 26 Prozent sind lediglich ‚manchmal‘ aktiv. Als Ursachen nennen die Heranwachsenden uninteressante Themen und fehlendes Vertrauen zur Politik..... Kommunen sind Anwälte der (Beteiligungs-)Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wenn sie Kinder- und Jugendbüros einrichten oder eine bzw. einen Beauftragte(n) bestellen, können sie diese anwaltschaftliche Funktion ausfüllen.“

Diese Empfehlung greift die SPD-Kreistagsfraktion auf, beantragt, einen Jugendbeauftragten für den Landkreis zu bestellen und diese Frage im Ausschuss für Jugend und Familie zu behandeln.

Analog der gemeindlichen Strukturen im Landkreis Coburg, in denen Jugendpflege, die Vereine und die Jugendbeauftragten zusammen arbeiten, sich ergänzen und Ansprechpartner für die Jugend vor Ort sind, soll dies auch auf der Landkreisebene im Dreiklang Kommunale Jugendarbeit, Kreisjugendring und Kreisjugendbeauftragter umgesetzt werden.

Mit besten Grüßen



Frank Rebhan
Fraktionsvorsitzender